

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Kapitel: Was ist Völkerrecht und welche Rolle spielt es in den internationalen Beziehungen?</b>	<b>1</b>
A. Einstieg	1
Lernziele	1
Literaturhinweise	1
1. Lektüre (alternativ)	1
2. Quellen	2
3. Weiterführende Lektüre	2
B. Einführungsfälle	3
C. Was ist Völkerrecht und welche Rolle spielt es in den internationalen Beziehungen?	4
I. Was heisst Völkerrecht?	4
II. Strukturelle Besonderheiten des Völkerrechts	5
1. Besonderheiten auf der Ebene der Rechts- erzeugung	5
2. Besonderheiten auf der Ebene der Rechtsdurch- setzung	7
a) Keine obligatorische Gerichtsbarkeit	7
b) «Weiche» Durchsetzungsmechanismen	8
c) Prinzipielle Zulässigkeit der Selbsthilfe (Sanktio- nen)	8
3. Fazit	9
III. Geltung und Relevanz des Völkerrechts in den internatio- nalen Beziehungen	9
1. Legitimitätsstiftung und Verhaltenslenkung durch das Völkerrecht	9
2. Gründe für die tatsächliche Geltung (Wirksamkeit) des Völkerrechts	10
IV. Zur historischen Entwicklung des Völkerrechts	12
1. Westfälischer Friede bis Wiener Kongress (1648–1815)	12
2. Wiener Kongress bis nach dem Ersten Weltkrieg (1815–1918)	13
3. Die Zwischenkriegszeit (1918–1945)	13
4. Die Zeit der Ost-West-Spaltung (1945–1989)	14
5. Globalisierung	15

6.	«Neue Weltordnung» seit 1989? .....	16
7.	Kampf gegen den Terror, «responsibility to protect» und weitere aktuelle Völkerrechtstendenzen (seit dem 11. September 2001) .....	17
V.	Völkerrechtswissenschaftliche Ansätze .....	19
D.	Vertiefung .....	21
<b>2.</b>	<b>Kapitel: Der Staat als Völkerrechtssubjekt .....</b>	<b>23</b>
A.	Einstieg .....	23
	Lernziele .....	23
	Literaturhinweise .....	23
	1. Lektüre (alternativ) .....	23
	2. Quellen .....	24
	3. Weiterführende Lektüre .....	24
B.	Einführungsfälle .....	25
C.	Der Staat als Völkerrechtssubjekt .....	27
	I. Der völkerrechtliche Staatsbegriff .....	27
	1. Das Staatsvolk .....	27
	2. Das Staatsgebiet .....	28
	a) Allgemeines .....	28
	b) Gebietserwerb und -verlust .....	28
	3. Die staatliche Herrschaft .....	29
	a) Gebietshoheit .....	30
	b) Personalhoheit .....	30
	c) Failed states .....	31
	4. Staatenverbindungen .....	31
	II. Die staatliche Souveränität .....	32
	1. Zur historischen Entwicklung des Konzepts .....	32
	2. Souveränität «nach innen» und «nach aussen» .....	33
	3. Souveränität im rechtlichen und im faktischen Sinne .....	33
	III. Die völkerrechtliche Anerkennung .....	35
	1. Die Anerkennung von Staaten .....	35
	a) Die Voraussetzungen der Anerkennung .....	35
	b) Die Rechtswirkungen der Anerkennung .....	36
	2. Die Anerkennung von Regierungen .....	38
	a) Allgemeines .....	38
	b) Effektivität versus Legitimität bei der Anerken- nung von Regierungen .....	39
	IV. Problemfälle zu Staatlichkeit und Anerkennung .....	40
	1. Palästina .....	40

2. Taiwan .....	41
D. Vertiefung .....	42
<b>3. Kapitel: Staatsgebiet und Gebietsveränderungen, Staaten- identität und Staatennachfolge .....</b>	<b>43</b>
A. Einstieg .....	43
Lernziele .....	43
Literaturhinweise .....	44
1. Lektüre (alternativ) .....	44
2. Quellen .....	44
3. Weiterführende Lektüre .....	44
B. Einführungsfälle .....	45
C. Staatsgebiet und Gebietsveränderungen, Staatenidentität und Staatennachfolge .....	47
I. Gebietserwerb .....	47
1. Die Okkupation .....	48
2. Die Annexion .....	48
3. Die Zession .....	49
4. Die Ersitzung .....	50
5. Die Sezession .....	52
6. Die Adjudikation .....	53
II. Heilung von völkerrechtswidrigem Gebietserwerb? ....	54
III. Die Entkolonisierung .....	56
1. Das Mandatssystem des Völkerbunds .....	56
2. Die Aktivitäten der Vereinten Nationen .....	57
a) Das Treuhandsystem .....	57
b) Hoheitsgebiete ohne Selbstregierung .....	58
3. Völkerrechtsprinzipien im Kontext der Entkolonisierung .....	58
IV. Gebietsrelevante Prinzipien .....	59
1. Das Effektivitätsprinzip .....	59
a) Die allgemeine Bedeutung des Prinzips .....	59
b) Effektivität versus Legitimität .....	60
2. Uti possidetis (iuris) .....	61
V. Die Ausübung von Staatsgewalt auf fremdem Gebiet ...	62
1. Die Verwaltungszession .....	62
2. Die völkerrechtliche Pacht .....	62
3. Die Servituten .....	63
VI. Die Staatennachfolge (Sukzession) .....	63
1. Allgemeines .....	63
2. Die Staatenidentität (Kontinuität) .....	64

3.	Beispielssituationen .....	65
4.	Die Staatennachfolge in Völkerrechtsverträge .....	66
5.	Die Nachfolge in Staatsvermögen und Staats- schulden .....	67
6.	Die Staatennachfolge in Mitgliedschaftsrechte von internationalen Organisationen .....	68
D.	Vertiefung .....	68
<b>4.</b>	<b>Kapitel: Die Rechtsquellen des Völkerrechts (ausser den völkerrechtlichen Verträgen) .....</b>	<b>71</b>
A.	Einstieg .....	71
	Lernziele .....	71
	Literaturhinweise .....	71
	1. Lektüre (alternativ) .....	71
	2. Quellen .....	71
	3. Weiterführende Lektüre .....	72
	4. Weitere Dokumente .....	72
B.	Einführungsfälle .....	73
C.	Völkerrechtsquellen (ausser völkerrechtliche Verträge) .....	75
	I. Einleitung .....	75
	II. Völkergewohnheitsrecht .....	76
	1. Überblick: Zwei Elemente .....	76
	2. Das objektive Element: Die Übung .....	77
	3. Das subjektive Element: Die Rechtsüberzeugung ...	78
	4. Die Entstehung und Änderung von Völkergewohn- heitsrecht .....	79
	5. Die Reichweite der Bindung an Völkergewohnheits- recht .....	80
	III. Allgemeine Rechtsgrundsätze .....	82
	IV. Einseitige Rechtsakte .....	83
	V. Akte internationaler Organisationen .....	84
	VI. Besonders «starke» Normtypen .....	85
	1. Ius cogens .....	85
	a) Begriff und Inhalt des Ius cogens .....	85
	b) Die Rechtsfolgen des Ius-cogens-Status .....	86
	c) Zwingendes Völkerrecht aus Sicht der schweize- rischen Bundesverfassung .....	87
	2. Erga-omnes-Normen .....	88
	a) Begriff und Inhalt .....	88
	b) Die Rechtsfolgen des Erga-omnes-Status .....	88
	3. Vorrang der UN-Charta? .....	89

VII.	Soft Law .....	91
1.	Begriff und Fallgruppen .....	91
2.	Funktionen und Vorzüge von Soft Law .....	92
3.	Einwände gegen das Konzept des Soft Law .....	94
D.	Vertiefung .....	94
<b>5.</b>	<b>Kapitel: Das Recht der Verträge .....</b>	<b>95</b>
A.	Einstieg .....	95
	Lernziele .....	95
	Literaturhinweise .....	95
1.	Lektüre (alternativ) .....	95
2.	Quellen .....	96
3.	Weiterführende Lektüre .....	96
4.	Weitere Dokumente .....	97
B.	Einführungsfälle .....	97
C.	Das Recht der Verträge .....	101
I.	Grundlagen .....	101
1.	Was sind völkerrechtliche Verträge? .....	101
2.	Rechtsgrundlagen .....	101
3.	Wichtige Begriffe .....	103
II.	Das Verfahren des Vertragsabschlusses bis zum Inkraft- treten .....	104
1.	Das zweistufige Verfahren .....	104
2.	Das einstufige Verfahren .....	107
III.	Die Kompetenz zum Vertragsabschluss .....	107
IV.	Die Vertragsauslegung .....	108
1.	Der Grundsatz der dezentralen Vertragsauslegung .	108
2.	Die völkerrechtlichen Auslegungsmethoden (Art. 31 ff. WVK) .....	108
V.	Die Vertragsänderung .....	112
1.	Der Grundsatz der Formfreiheit und der Vorrang des aktuellen Parteienkonsenses .....	112
2.	Rahmenverträge und Protokolle .....	114
VI.	Die Ungültigkeit und Anfechtbarkeit von Verträgen ....	115
1.	Die Ungültigkeit («nullity») von Anfang an (Art. 51–53 WVK) .....	115
2.	Die Anfechtbarkeit von völkerrechtlichen Verträgen	116
VII.	Die Vertragsbeendigung .....	117
1.	Die Terminologie der Wiener Vertragsrechts- konvention .....	117
2.	Beendigungs- und Suspendierungsgründe .....	118

	a) Einvernehmliche Beendigung .....	118
	b) Die einseitige Vertragsbeendigung .....	119
	c) Die clausula rebus sic stantibus (Art. 62 WVK) ...	120
VIII.	Vorbehalte zu multilateralen Verträgen (Art. 19 ff. WVK)	122
	1. Was ist ein Vorbehalt? .....	122
	2. Das Spannungsfeld der Interessen .....	123
	3. Zulässigkeit und Rechtsfolgen von Vorbehalten .....	125
	a) Die Zulässigkeit eines Vorbehalts .....	125
	b) Die Reaktionsmöglichkeiten der anderen Vertrags-	
	parteien .....	126
	aa) Die Annahme (explizit oder implizit) eines	
	Vorbehalts .....	127
	bb) Der Einspruch gegen den Vorbehalt .....	128
	c) Die Rechtsfolgen eines (nach Ansicht mancher	
	Vertragsparteien) unzulässigen Vorbehalts .....	128
	aa) Das Verhältnis zwischen dem den Vorbehalt	
	erklärenden Staat und dem den Vorbehalt	
	annehmenden Staat .....	128
	bb) Das Verhältnis zwischen dem den Vorbehalt	
	erklärenden Staat und dem den Einspruch	
	erhebenden Staat .....	129
	cc) Das Verhältnis zwischen dem den Einspruch	
	erhebenden Staat und dem den Vorbehalt	
	annehmenden Staat .....	130
	dd) Das Verhältnis zwischen verschiedenen Staa-	
	ten, die den Vorbehalt angenommen haben .	130
	4. Vorbehalte zu Menschenrechtsverträgen .....	130
IX.	Die unmittelbare Anwendbarkeit von Völkerrechts-	
	verträgen .....	132
	1. Die Fragestellung .....	132
	2. Die Kriterien der unmittelbaren Anwendbarkeit von	
	Völkervertragsnormen .....	133
	a) Allgemeines .....	133
	b) Die Kriterien der unmittelbaren Anwendbarkeit von	
	Völkervertragsnormen in der Schweiz .....	134
	c) Die Rechtsprechung internationaler Gerichte zur	
	unmittelbaren Anwendbarkeit .....	136
	3. Die Rechtsfolgen .....	137
X.	Verträge mit besonderer Wirkung .....	138
	1. Die UN-Charta als Verfassungsvertrag .....	138
	2. Statusverträge .....	138
D.	Vertiefung .....	139

<b>6. Kapitel: Die Jurisdiktion (Zuständigkeit) der Staaten</b>	<b>143</b>
A. Einstieg	143
Lernziele	143
Literaturhinweise	143
1. Lektüre (alternativ)	143
2. Quellen	144
3. Weiterführende Lektüre	144
B. Einführungsfälle	145
C. Die Jurisdiktion (Zuständigkeit) der Staaten	147
I. Problemstellung und Begriffe	147
1. Jurisdiktion	147
2. Das Territorium als Ausgangspunkt	148
II. Völkerrechtlich zulässige Anknüpfungspunkte für die staatliche Jurisdiktion	149
1. Territorialitätsprinzip	149
a) Normierungen (Beispiele)	150
b) Fälle der Anwendung des Territorialitätsprinzips	150
2. Personalitätsprinzip	151
a) Aktives Personalitätsprinzip	152
b) Passives Personalitätsprinzip	152
3. Wirkungsprinzip	153
a) Staatliche Normierungen	153
b) Probleme des Wirkungsprinzips	153
4. Das Universalitätsprinzip, insbesondere im Strafrecht	154
a) Allgemeines	154
b) Historischer Ausgangspunkt: Völkervertragliche Verfolgungspflichten	156
c) Neue Tendenzen zur Einschränkung des Universalitätsprinzips	158
III. Jurisdiktionskonflikte	161
1. Lösung durch Abwägung	161
2. Jurisdiktionskonflikte im Wettbewerbsrecht	162
IV. Völkerrechtswidrige Entführungen	163
1. Berühmte Fälle	163
2. Völkerrechtsverletzungen	164
3. Rechtsschutzmöglichkeiten	165
V. Der Anwendungsbereich völkerrechtlicher Verträge	166
D. Vertiefung	167

<b>7. Kapitel: Die völkerrechtlichen Immunitäten</b>	<b>169</b>
A. Einstieg	169
Lernziele	169
Literaturhinweise	169
1. Lektüre (alternativ)	169
2. Weiterführende Lektüre	170
3. Rechtsquellen	170
B. Einführungsfälle	171
C. Die völkerrechtlichen Immunitäten	172
I. Begriff und Zweck der Immunitäten	172
II. Immunität des fremden Staates	174
1. Nur relative Immunität	174
2. Die Abgrenzung von <i>acta iure imperii</i> und <i>acta iure gestionis</i>	175
3. Gerichtsbarkeits- und Vollstreckungsimmunität	177
III. Immunität von Staatsoberhäuptern und Regierungsmitgliedern	178
1. Gerichtsprozesse gegen das Staatsoberhaupt	178
a) Während der Amtszeit	178
b) Gerichtsprozess nach Beendigung der Amtszeit des Staatsoberhauptes	179
2. Gerichtsprozesse gegen Regierungsmitglieder	180
IV. Die Immunität von Diplomaten und Konsuln vor der Gerichtsbarkeit des Empfangsstaates	180
1. Ratio der diplomatischen und konsularischen Immunität	180
2. Reichweite der Immunität während der Amtszeit	181
3. Reichweite der Immunität nach Beendigung der Amtszeit	181
V. Die Immunität von internationalen Organisationen und ihren Organen	182
VI. Einschränkung der Immunität bei völkerrechtlichen Verbrechen?	184
1. Allgemeines	184
2. Immunitätsausschluss per Völkerrechtsvertrag	185
3. Immunitätsausschlüsse nach nationalem Recht	185
4. Völkergewohnheitsrechtlicher Ausschluss der Immunität?	186
VII. Einschränkung des Grund- bzw. Menschenrechts auf Zugang zu Gericht	187
D. Vertiefung	188



<b>8. Kapitel: Die Schweiz im Völkerrecht</b>	<b>191</b>
A. Einstieg	191
Lernziele	191
Literaturhinweise	191
1. Lektüre (alternativ)	191
2. Weiterführende Lektüre	192
3. Weitere Dokumente und Rechtsprechung	193
B. Einführungsfälle	194
C. Die Schweiz im Völkerrecht	196
I. Die Theorie zum Verhältnis Völkerrecht – Landesrecht	196
1. Dualismus	196
2. Monismus	197
II. Die föderale Kompetenzverteilung in Bezug auf die Aussenbeziehungen	198
III. Die Organkompetenzverteilung beim Abschluss von völkerrechtlichen Verträgen (Staatsverträgen) des Bundes	199
1. Der Grundsatz der Genehmigung von Staatsverträgen durch die Bundesversammlung	200
2. Ausnahmen von der Genehmigungspflicht: Die selbständige Vertragsabschlusskompetenz des Bundesrats	201
IV. Volksrechte in Bezug auf Staatsverträge	203
1. Das obligatorische Referendum (Art. 140 BV)	203
2. Das fakultative Referendum (Art. 141 BV)	204
a) Unbefristete und unkündbare Verträge oder der Beitritt zu einer internationalen Organisation (Ziff. 1 und 2)	205
b) Das erweiterte Staatsvertragsreferendum nach Art. 141 Abs. 1 lit. d Ziff. 3 BV	205
c) Die Paketabstimmung nach Art. 141a BV	207
3. Ungeschriebenes «fakultativ-obligatorisches» Referendum?	207
4. Die Volksinitiative (Art. 139 BV)	208
V. Der Vorrang des Völkerrechts vor dem schweizerischen Recht	208
1. Die Regelung im Völkerrecht	209
2. Die Regelung in der Bundesverfassung	210
3. Die Rechtsprechung des Bundesgerichts zum grundsätzlichen Vorrang des Völkerrechts vor Bundesgesetzen	211

a)	Die Schubert-Praxis: Ausnahme vom grundsätzlichen Vorrang des Völkerrechts .....	211
b)	Die PKK-Rechtsprechung: Gegen Ausnahme .....	212
4.	Völkerrecht und Bundesverfassung: Das Problem völkerrechtswidriger Volksinitiativen .....	214
a)	Der Vorrang von <i>Ius cogens</i> vor der BV .....	214
b)	Kein Vorrang von sonstigem Völkerrecht vor der BV .....	215
c)	Bewältigung völkerrechtswidriger Volksinitiativen durch Praxisänderung? .....	216
d)	Bewältigung völkerrechtswidriger Volksinitiativen durch Änderung von BPR und BV? .....	218
5.	Keine starre Hierarchie zwischen Völker- und Landesrecht .....	219
VI.	Die völkerrechtliche Verantwortung des Bundes für das Handeln der Kantone .....	220
VII.	Die schweizerische Neutralität .....	220
1.	Historische Eckdaten .....	220
2.	Das heutige Konzept der Neutralität .....	222
a)	Die Neutralität im Verfassungssinne .....	222
b)	Die Neutralität im völkerrechtlichen Sinne .....	222
c)	Keine Neutralität bei Zwangsmassnahmen der UN und bei Peacekeeping-Aktionen .....	224
3.	Aktualität der Neutralität? .....	225
VIII.	Die Schweiz in wichtigen internationalen Organisationen .....	226
1.	Die Mitgliedschaft in den Vereinten Nationen .....	226
2.	Die Beziehungen zur NATO .....	226
3.	EFTA und EWR .....	227
IX.	Beziehungen zur EU .....	227
1.	Die «Bilateralen I» von 1999 .....	227
2.	Die «Bilateralen II» von 2004 .....	228
3.	Fehlende Beitrittsperspektive .....	229
D.	Vertiefung .....	230
9.	<b>Kapitel: Die internationalen Organisationen als Völkerrechtssubjekte .....</b>	<b>233</b>
A.	Einstieg .....	233
	Lernziele .....	233
	Literaturhinweise .....	234
1.	Lektüre (alternativ) .....	234

	2. Quellen .....	234
	3. Weiterführende Lektüre .....	234
B.	Einführungsfälle .....	235
C.	Die internationalen Organisationen als Völkerrechtssubjekte ..	236
	I. Zur historischen Entwicklung der internationalen Organi- sationen .....	236
	II. Begriffe .....	237
	1. Internationale Organisation .....	237
	2. Supranationale Organisation .....	238
	3. Staatenbund (Konföderation) .....	238
	4. Non-Governmental Organization (NGO) .....	239
	III. Die Völkerrechtssubjektivität internationaler Organisa- tionen .....	240
	1. Begriff der Völkerrechtssubjektivität und Abgren- zung .....	240
	2. Rechtsgrundlage: Explizite oder implizite Regelung im Gründungsvertrag .....	241
	3. Völkerrechtssubjekt gegenüber wem? Anerkennung? ..	242
	4. Der sachliche Umfang: Partielle Völkerrechts- subjektivität .....	243
	IV. Das Verhältnis zwischen internationalen Organisationen und ihren Mitgliedstaaten .....	244
	1. Mitgliedstaaten als «Herren der Verträge»? .....	244
	2. Die konstitutionalistische Sichtweise .....	244
	3. Die Finanzierung internationaler Organisationen ....	245
	V. Die Kompetenzen internationaler Organisationen .....	245
	VI. Die (Rechts-)Akte internationaler Organisationen .....	249
	1. Organe und Kompetenzen zum Erlass von (Rechts-) Akten .....	249
	2. Die Kategorien von Rechtsakten .....	250
	3. Willensbildung und Beschlussfassung .....	251
	VII. Die völkerrechtliche Verantwortung internationaler Organisationen .....	252
	1. Grundlagen .....	252
	2. Zusammenspiel mit der internationalen Verantwor- tung der Mitglieder .....	255
	VIII. Keine automatische Staatennachfolge in Mitgliedschafts- rechte .....	255
	IX. Fact Sheet zu wichtigen internationalen Organisationen ..	257
	1. Die Welthandelsorganisation (World Trade Organization /WTO) .....	257

2.	Das Nordatlantische Verteidigungsbündnis (North Atlantic Treaty Organization/NATO) .....	258
3.	Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) .....	259
4.	Die «Organisation» für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) .....	259
5.	Der Europarat .....	260
6.	Die EU (Europäische Union) .....	261
7.	Die Internationale Arbeitsorganisation (International Labour Organization/ILO) .....	262
8.	Der Internationale Währungsfonds (International Monetary Fund/IMF) .....	263
9.	Die Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD) = «Weltbank» .....	264
D.	Vertiefung .....	265
<b>10.</b>	<b>Kapitel: Weitere (potenzielle) Völkerrechtssubjekte neben Staaten und internationalen Organisationen .....</b>	<b>267</b>
A.	Einstieg .....	267
	Lernziele .....	267
	Literaturhinweise .....	268
	1. Lektüre (alternativ) .....	268
	2. Weiterführende Lektüre .....	268
B.	Einführungsfälle .....	270
C.	Weitere (potenzielle) Völkerrechtssubjekte neben Staaten und internationalen Organisationen .....	271
I.	Begriff und Ratio der Völkerrechtssubjektivität .....	271
II.	Besondere traditionelle Völkerrechtssubjekte .....	272
	1. Der Heilige Stuhl .....	272
	2. Der Malteserorden .....	273
	3. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz .....	273
	4. Bewaffnete Gruppen im <i>nicht</i> internationalen bewaffneten Konflikt .....	274
III.	Neue Völkerrechtssubjekte .....	276
	1. Das Individuum .....	276
	a) Die historische Entwicklung der Völkerrechtssubjektivität des Einzelnen .....	276
	b) Die völkerrechtlichen Rechte und Pflichten des Einzelnen .....	277
	c) Die individuellen Durchsetzungsmöglichkeiten ..	278
	2. Völker, Minderheiten und indigene Völker .....	279

IV.	Akteure mit umstrittenem Völkerrechtsstatus .....	281
	1. Internationale NGOs (Non-Governmental Organizations) .....	281
	a) Die Beteiligung der NGOs an der Erzeugung und Durchsetzung von Völkerrecht .....	282
	b) Rechtssystematische und Legitimations-Probleme der NGOs .....	285
	2. Transnationale (multinationale) Unternehmen («TNCs» bzw. «MNEs») .....	286
	a) Begriff, Geschichte und Daten .....	286
	b) Überblick über transnationale Rechtsprobleme in Bezug auf TNCs .....	287
	c) Menschenrechtliche Verantwortung von TNCs ..	288
	d) Der Schutz von Auslandsinvestitionen von TNCs	290
D.	Vertiefung .....	292
<b>11.</b>	<b>Kapitel: Das Gewalt- und Interventionsverbot .....</b>	<b>295</b>
A.	Einstieg .....	295
	Lernziele .....	295
	Literaturhinweise .....	295
	1. Lektüre (alternativ) .....	295
	2. Quellen .....	296
	3. Weiterführende Lektüre .....	296
B.	Einführungsfälle .....	297
C.	Das Gewalt- und Interventionsverbot .....	303
	I. Das umfassende Gewaltverbot (Art. 2 Abs. 4 UN-Charta) .....	303
	1. Die Geschichte des Gewaltverbots .....	303
	2. Der heutige Gehalt des Gewaltverbots .....	304
	a) Allgemeines .....	304
	b) «Gewalt» .....	305
	c) Urheber der Gewalt/Zurechnung .....	305
	d) Gewalt «in ihren internationalen Beziehungen» ..	308
	e) «Androhung oder Anwendung» von Gewalt .....	309
	f) Weiteres Tatbestandsmerkmal in Art. 2 Abs. 4 UN-Charta? .....	309
	II. Das Selbstverteidigungsrecht nach Art. 51 UN-Charta ..	310
	1. Die Verteidigungslage: «Bewaffneter Angriff» .....	310
	a) Waffengewalt mit Mindestintensität .....	310
	b) Die gegenwärtige oder unmittelbar bevorstehende Waffengewalt .....	311

c)	Staatliche und nicht staatliche bewaffnete Angriffe .....	313
2.	Rechtliche Anforderungen an die Reaktion des Angegriffenen .....	316
3.	Weitere Aspekte des Selbstverteidigungsrechts .....	317
III.	Das Interventionsverbot .....	318
1.	Der Tatbestand .....	318
2.	Die Rechtfertigungsmöglichkeiten einer Intervention .....	319
IV.	Standardsituationen .....	319
1.	Die Intervention auf Einladung .....	320
2.	Die humanitäre Intervention .....	320
3.	Die Rettung eigener Staatsangehöriger auf fremdem Territorium .....	321
V.	Allgemeine Rechtfertigungsgründe .....	322
1.	Notstand? .....	322
2.	Bewaffnete Repressalie? .....	323
D.	Vertiefung .....	323
<b>12.</b>	<b>Kapitel: Kollektive Friedenssicherung im Rahmen der Vereinten Nationen .....</b>	<b>325</b>
A.	Einstieg .....	325
	Lernziele .....	325
	Literaturhinweise .....	325
1.	Lektüre (alternativ) .....	325
2.	Weiterführende Lektüre .....	326
3.	Rechtsquellen zur Responsibility to Protect .....	327
B.	Einführungsfälle .....	327
C.	Kollektive Friedenssicherung im Rahmen der Vereinten Nationen .....	330
I.	Vorgeschichte: Der Völkerbund (1919–1945) .....	330
II.	Überblick über die Vereinten Nationen (United Nations/ UN) .....	331
1.	Die Aufgaben und Organe der Vereinten Nationen und die UN-Familie .....	331
2.	Die Finanzierung der Vereinten Nationen .....	334
3.	Die Mitgliedschaft in den Vereinten Nationen .....	335
III.	Die sechs Hauptorgane der Vereinten Nationen .....	336
1.	Die Generalversammlung (Kapitel IV, Art. 9 ff.) .....	336
2.	Der Sicherheitsrat (Kapitel V, Art. 23 ff.) .....	338
3.	Der Wirtschafts- und Sozialrat (Economic and Social Council/ECOSOC – Kapitel X, Art. 61 ff.) .....	341

4.	Der Treuhandrat (Kapitel XIII, Art. 86 ff.)	341
5.	Der Internationale Gerichtshof (IGH – Kapitel XIV, Art. 92 ff.)	342
6.	Das Sekretariat (Kapitel XV, Art. 97 ff.)	342
IV.	Der Beobachter- oder sonstige Status bei den Vereinten Nationen	343
V.	Die Zwangsmassnahmen nach Kapitel VII UN-Charta	344
1.	Der Begriff der Angriffshandlung	344
2.	Der erweiterte Begriff der Friedensbedrohung	345
3.	Zwangsmassnahmen des Sicherheitsrats nach Kapitel VII	347
4.	Die «responsibility to protect» (R2P)	350
VI.	Das Peacekeeping	351
1.	Die Zuständigkeiten	352
2.	Die historische Entwicklung	352
3.	Die Tatbestandsvoraussetzungen, Aufgaben und Rechtsgrundlagen	353
4.	Probleme der Peacekeeping-Operationen	355
5.	Das Peacekeeping der «dritten Generation» nach Kapitel VI und Kapitel VII	356
VII.	Die Friedenssicherung durch Regionalorganisationen (Kapitel VIII)	356
D.	Vertiefung	357
<b>13.</b>	<b>Kapitel: Die völkerrechtliche Verantwortung</b>	<b>359</b>
A.	Einstieg	359
	Lernziele	359
	Literaturhinweise	359
1.	Lektüre (alternativ)	359
2.	Quellen	360
3.	Weiterführende Lektüre	360
B.	Einführungsfälle	360
C.	Die völkerrechtliche Verantwortung	362
I.	Allgemeines	362
II.	Die Artikel der International Law Commission (ILC) zur Staatenverantwortung	363
III.	Überblick über die Prüfung der Verantwortung	364
IV.	Die Zurechnung («attribution») des Verhaltens zu einem Völkerrechtssubjekt	366
1.	Normalfall: Staatliches Handeln	366

2.	Die staatliche Verantwortung für das Handeln von Privaten .....	367
V.	Die Rechtfertigungsgründe .....	371
VI.	Die Konsequenzen der internationalen Verantwortung .	373
1.	Materielle Ansprüche des Verletzten (Inhalt der Verantwortung) .....	373
2.	Prozessuale/institutionelle Durchsetzungsmöglichkeiten .....	374
VII.	Gegenmassnahmen/Sanktionen .....	375
1.	Begriffe .....	375
2.	Retorsion und Repressalie .....	376
3.	Wirtschaftssanktionen .....	377
4.	Die Voraussetzungen der Rechtmässigkeit bzw. die Rechtfertigung von Gegenmassnahmen .....	378
5.	Probleme des Rechts der Gegenmassnahmen .....	379
VIII.	Die Unterscheidung zwischen völkerrechtlicher Verantwortung und internationalem Strafrecht .....	380
D.	Vertiefung .....	381
1.	Die Rechtsfolgen der Verletzung von Erga-omnes-Normen .....	381
2.	«Self-contained regime» .....	382
<b>14.</b>	<b>Kapitel: Die internationale Streitbeilegung .....</b>	<b>383</b>
A.	Einstieg .....	383
	Lernziele .....	383
	Literaturhinweise .....	384
1.	Lektüre (alternativ) .....	384
2.	Quellen .....	384
3.	Weiterführende Lektüre .....	385
4.	Rechtsprechung im Internet .....	386
B.	Einführungsfälle .....	387
C.	Die internationale Streitbeilegung .....	389
I.	Grundlagen .....	389
II.	Die diplomatisch-politischen Mittel der Streitbeilegung .	391
III.	Die internationale Schiedsgerichtsbarkeit .....	393
1.	Die Charakteristika der völkerrechtlichen Schiedsgerichtsbarkeit .....	393
2.	Die zwischenstaatliche Schiedsgerichtsbarkeit .....	394
3.	Insbesondere die WTO-Streitbeilegung .....	395
4.	Die «diagonale» Schiedsgerichtsbarkeit .....	396
IV.	Der diplomatische Schutz .....	398



1. Begriff und Grundlagen .....	398
2. Die Voraussetzungen der Ausübung des diplomatischen Schutzes .....	401
V. Die internationale Gerichtsbarkeit .....	403
1. Die wichtigsten internationalen Gerichte neben dem IGH .....	403
2. Die Zuständigkeit eines internationalen Gerichts oder Schiedsgerichts .....	404
3. Der vorläufige Rechtsschutz .....	406
VI. Der Internationale Gerichtshof .....	408
1. Grundlagen .....	408
2. Parteistellung und Zugang zum IGH .....	409
3. Die Zuständigkeit des IGH .....	410
4. Die Rechtswirkung von IGH-Urteilen .....	414
VII. Die Durchsetzung von Entscheidungen der Streitbeilegungsinstanzen .....	415
D. Vertiefung .....	416
<b>Sachregister .....</b>	<b>419</b>